**Freiluftexperiment nördliche Untere Königsstraße Kassel**

Abschlussbericht 25.07.2022

**Inhaltsverzeichnis**

Beschreibung des Projektes mit Zielsetzung 2

Aufarbeitung des zeitlichen Ablaufs von der Idee bis zu Umsetzung 3

Darstellung des Netzwerks 6

Folgende Personen / Initiativen haben Aktionen durchgeführt: 7

Auflistung der Aktionen 9

Nachhaltigkeitsaspekte 10

Auswertung der Befragungen 14

Umfrage Nr. 1 (vor dem Freiluft­Experiment) 14

Umfrage Nr. 2 (begleitend zum Freiluft­Experiment) 14

Umfrage Nr. 3 (anschließend an das Freiluft­Experiment, ausschließlich Gewerbetreibende) 15

Persönliche Bewertung der Projektdurchführung und der Projektergebnisse 17

Ausblick 18

Danke! 19

Fotos 20

Film 22

Kontakt 22

# Beschreibung des Projektes mit Zielsetzung

Klimaneutralität braucht viele parallel laufende Transformationsprozesse in unterschiedlichen Bereichen. Wir beobachten, dass diese Prozesse sich häufig verzögern oder scheitern. Deshalb hat Raamwerk ein Konzept entwickelt. Es besteht aus Partizipation, künstlerischen Interventionen, Begegnungsmomenten und taktischem Urbanismus. Damit sollen zukünftige Veränderungen temporär erfahrbar gemacht werden und eine Idee entstehen, wie Transformation erfolgreich gestaltet werden könnte.

Im konkreten Beispiel – wir nennen es Freiluft-Experiment – gestalteten wir eine stark befahrene Straße zu einem verkehrsberuhigten Begegnungsraum um.

## Beschreibung der Situation

Die Untere Königsstraße steht sinnbildhaft für die autogerechte Stadt, die das Bild Kassels nach innen und außen noch immer prägt. Sie verbindet zwei stark befahrene Tangenten mit einer ebenfalls für den motorisierten Verkehr vorgesehenen breiten Fahrbahn. In der Mitte verläuft eine Trasse für die Straßenbahn und die Buslinien. Fußgänger\*innen stehen nur schmale Gehwege zur Verfügung, die diese wegen der schlechten Luftqualität und dem hohen Lärmpegel ungern nutzen.

Außerdem hat die Untere Königsstraße ein schlechtes Image. Vielen gilt sie als sozialer Brennpunkt mit hoher Kriminalitätsrate. Sie ist der vernachlässigte Teil der Kasseler Innenstadt.

Eigentlich ist das überraschend, da sie unmittelbar an die Fußgänger\*innenzone der Oberen Königsstraße anschließt und eine Brücke zum Campus der Universität Kassel bildet. Die Untere Königsstraße selbst teilt das Viertel wiederum in zwei wenig miteinander verbundene Sozialräume. In direkter Nähe liegen Schulen, Kindergärten und Spiel- und Sportplätze, im Viertel leben viele Kinder. Diese sind nur wenig auf der Straße zu sehen, dafür umso mehr Müll. Spielen ist hier gefährlich und den meisten Kindern daher verboten. Die Menschen leben hier, obgleich eng beieinander, nebeneinander her, da Möglichkeiten der entspannten Begegnung fehlen. Nahversorgung mit Mitteln des täglichen Bedarfs sind durch den hohen Verkehr für mobilitätseingeschränkte Personen schwer zu erreichen. Trotz der ungünstigen Ausgangssituation, besteht aufgrund der kulturellen und religiösen Vielfalt der migrantischen Communitys, der nahe gelegenen Universität und Shoppingmeile, dem Gewerbe und der Gastronomiebetriebe, ein großes Potential.

Unsere These war, dass es nur wenige Eingriffe bedarf, damit sich das soziale und ökologische Klima verändert, in eine positive Richtung entwickelt und das Miteinander im Viertel gestärkt wird. Im Herbst 2021 haben wir die Straße für 4 Wochen in einen Begegnungsraum umgewandelt. Dadurch haben wir einen Eindruck der tatsächlichen Bedarfe und Potentiale gewonnen.

## Abbildungen:

Slide 1:

**Freiluft-Experiment, vorher**

Slide 2:

**Ziele:**

* Ort für zwischenmenschliche Begegnungen schaffen
* Klimafreundliche Mobilität fördern
* Brücke zwischen Innenstadt und Campus
* Umweltschutz CO2-Reduktion
* Wahrnehmung in der Stadtgesellschaft verbessern
* Lärmreduktion frische Luft
* Einzelhandel unterstützen
* Toleranz Austausch Miteinander

Slide 3:

**Zeitraum**

Samstag, 04. Sept. bis Sonntag, 03. Okt. (4 Wochen)

# Aufarbeitung des zeitlichen Ablaufs von der Idee bis zu Umsetzung

#### 23. März 2018

HNA Zeitungsartikel „Test für autofreie Zone“ – Untere Königstraße. Erstmalige wird in der Presse die Idee eines Modellversuchs in der Unteren Königsstraße thematisiert

24. September 2018

Beschluss der Stadtverordneten (Nr. 101.18.1046): Die Stadtverordnetenversammlung hat mit dem Beschluss den Magistrat gebeten, das Quartier Untere Königsstraße/Holländischer Platz als Fußgängerzone aufzuwerten (32. Quartier Untere Königsstraße entwickeln, Gemeinsamer Antrag der Fraktionen SPD und B90/Grüne und des Stadtverordneten Andreas Ernst)

Oktober 2018

Masterarbeit von Samson Kirschning (Raamwerk) „Was kann Straße?“ an der Kunsthochschule Kassel

Initiierung von nachbarschaftlicher Gemeinschafts-Aktionen mit einem Straßenfest

Leitgedanke: „Die Straße als ein Ort der Begegnung“

April – Juli 2019: Seminar SoSe 2019

Studentisches Projekt der Uni Kassel (FB Stadtund Regionalplanung)

u.a. „Share the Street-Verkehrsversuche zur Steigerung der Aufenthaltsqualität an der unteren Königsstraße“

Fahrrad + Freiraum – Seminar: Ausstellung in der Documenta Halle (27.08. – 08.09.2019) in Kooperation mit Samson Kirschning (Raamwerk)

28. Mai 2019

Veranstaltung der City Kauflaute „Erleben Sie den neuen Stern!“, Vorstellung einer Imagekampagne

04. Juli 2019

HNA Artikel „Image-Offensive: Der Stern in Kassel soll raus aus der Schmuddelecke“

Presse betont die Förderung der Unteren Königstraße

Ab November 2019

Wöchentliche Treffen der Lenkungsgruppe (Dr. Georg Förster (Amtsleitung Straßenverkehrs- und Tiefbauamt), Frau Sabine Heinemann (Citymanagement), Herr Oktay Belen (Belen und Partner), Alexander Gardyan (Uni Kassel), Vanessa Gayek (Share the Street), Alexander Wild (City Kaufleute e. V.), Samson Kirschning (Raamwerk e. V.)

13. November 2019

Start Beteiligung: Kick-Off Treffen für „Weiterentwicklung nördliche Untere Königsstraße“; Straßenverkehrs- und Tiefbauamt Kassel, Vertretung Ausländerbeirat Kassel, Uni Kassel (FB Integrierte Verkehrsplanung) und SRL-Vertreter, Citymanagement der Stadt Kassel, City Kaufleute e.V. Raamwerk, moving school, Belen & Partner – Gründungs- und Unternehmensberatung

* Wie kam diese Konstellation von Akteuren zu Beginn zustande?
* November: Beginn Förderanträge für Finanzierung (wie viele und welche?)
* Inwiefern erfolgte Öffentlichkeitsarbeit vor Ort?
* Wann begannen die Absprache-Termine mit den Veranstaltern

während des Freiluft-Experimentes?

November 2019

Befragung der beteiligten Akteure vor Ort durch Raamwerk

Dezember 2019

Erstmalige Vorstellung der Idee in der Öffentlichkeit Examen-Ausstellung Kunsthochschule Kassel: Große Zustimmung zum Vorhaben und Wünsche nach Verkehrsversuchen in anderen Straßen Kassels (u. a. Frankfurter Straße, Wilhelmshöher Allee)

Januar 2020

4 Workshops vor Ort durch Raamwerk

21. Januar 2020

Vortrag Umwelthaus und Diskussion (Alexander Gardyan):

„Verkehrsversuche als Instrument der Stadtentwicklung am Bsp. der Unteren Königsstraße“

Absprache mit KAZ im KuBa

Januar 2020

Umfrage durch Raamwerk

04. Februar 2020

Einreichung der Bewerbungsunterlagen für Wettbewerb des Landes Hessen „Ab in die Mitte“

14. Februar 2020

Pressetermin mit der Universität Kassel

05. März 2020

Ortsbeiräte Nord-Holland & Wesertor begrüßen das Freiluft-Experiment und stimmen jeweils einstimmig dafür: Nord (Holland): 9 x Ja, 0 Enthaltungen Wesertor: 6 x Ja, 0 Enthaltungen

12. März 2020

Wegen der Corona-Pandemie untersagt die Stadt Kassel alle Veranstaltungen mit größeren Menschenansammlungen bis einschließlich 30. April 2020

(Grundlage ist § 28 Infektionsschutzgesetz)

19. März 2020

Absage von „Ab in die Mitte“ aufgrund von Corona

Ende März

Erstes Treffen für alle Akteure der Veranstaltungen während des Freiluft-Experiments wird abgesagt wegen der Corona-Pandemie

Ende März 2020

Verschiebung des Freiluft-Experiments auf unbestimmte Zeit, mind. auf das Jahr 2021

Juli 2020

Beauftragung von Raamwerk zur Sicherung des Planungsstandes durch die Stadt Kassel

17. Februar 2021

Erneute Bewerbung bei „Ab in die Mitte“

02. April 2021

Gründung Raamwerk e.V.

Raamwerk e.V. wird Veranstalter des kulturellen Rahmenprogramms während des Freiluft-Experiments

20. April 2021

Das Freiluft-Experiment erhält 20.000 € Preisgeld im Rahmen von „Ab in die Mitte“

21. April 2021

Der Klimaschutzrat der Stadt Kassel bewertet das Freiluft-Experiment einstimmig und mit Nachdruck als wirkungsvollen Beitrag zum Klimaschutz.

27. April 2021

Beauftragung zur Durchführung der Veranstaltung Freiluft-Experiment Untere Königsstraße im Sommer 2021 Wiederaufnahme der Vorbereitung

Juni 2021

Entwicklung eines Sicherheitskonzepts mit Kassel Marketing

09. August 2021

Workshop Organisation Beantragung Außengastronomie mit den Gastronomen

04. September 2021

Start des Freiluft-Experiments

13. September 2021

Treffen „Zwischenfazit“ mit allen Beteiligten

03. Oktober 2021

Abschluss des Freiluft-Experiments

11. Oktober 2021

Treffen „Rückschau“ mit Beteiligten

04. Februar 2022

Abschluss der Nachweise der Finanzierung für „Ab in die Mitte“

20. April 2022

Gespräche mit der Stadt: Wie geht es weiter?

Wollen wir ein documenta-Freiluft-Experiment organisieren?

# Darstellung des Netzwerks

Während der Vorbereitung haben wir mit folgende Initiativen / Institutionen zusammengearbeitet:

## Stadt Kassel

* Stadtbaurat
* Straßenverkehrs­ und Tiefbauamt
* Citymanagement
* Amt für Chancengleichheit
* Kulturamt
* Umwelt und Gartenamt
* Kassel Marketing
* Ausländerbeirat
* Amt für Schule und Bildung

## Unternehmen

* Ambion
* Technoform
* KVG
* Städtische Werke

## Bildung

* AStA
* Universität Kassel
* Kunsthochschule
* Share the Street
* Studierende
* Students for Future
* Soziologie
* Arnold Bode Schule
* Moving School

## Vor Ort

* Wissen am Stern
* Belen & Partner
* City Kaufleute e.V.
* Ortsbeirat Mitte
* Ortsbeirat Nord (Holland)
* Ortsbeirat Wesertor
* TUK e.V.
* Element Boulders

## Vereine

* Kolor Cubes e.V.
* Bund Deutscher Architekten e.V.
* Umwelthaus e.V.

## Kultur

* Architektur, Stadtplanung, Freiraumplanung
* Essbarer Campus e.V.
* Schlachthof e.V.
* Bunte Wege e.V.
* Mr. Wilson und Kesselschmiede e.V.
* Essbare Stadt e.V.
* Hier im Quartier
* cdw Stiftung
* Hugenottenhaus
* Grimmwelt
* Streetbolzer e.V.
* KAZ im KuBa
* Rote Rübe e.V.
* Stadtteilbüro Wesertor
* Stadtforum des Ev. Forum Kassel

## Umwelt

* KligK
* Greenpeace
* BUND
* Tag der Erde
* VCD
* ADFC
* Radentscheid
* Verkehrswende Bündnis

# Folgende Personen / Initiativen haben Aktionen durchgeführt:

## Initiative – Aktion

Amixs: Konzert – AMIXS

Arbeiter:innenliederchor: Konzert – Arbeiter\*innenliederchor

Arnold Bode Schule: Streetworker

Artur T.: Longboard Workshop

BAM! KS: BAM! KS

Belgar: Breakdance Workshop

Ben McArthur: Solo-Show (Konzert)

Bene Schuba, Milan Stein: Impro-Musik

Boomhorns: Konzert – Boomhorns

DJ Kassette: Hiphop Beats statt Autolärm

DJ Resound: Party Mashup

Duo Competution: Jazz-Konzert

Element Boulders: Kletterwürfel

Elias Holler: Live Musik

Emine & Marko: Masal anlatıyoruz – Wir erzählen ein Märchen Fachbereich ASL: Malzeit

Familienkasse Hessen: Familienkasse Hessen Infostand

Felix: Bobbycarrennen

foodsharing Kassel e.V.: Lebensmittelverteilung

Gärtnerei Fuldaaue: Erntedankfest

Gregor: Critical Mass

Hier im Quartier, Wieder Wir: Kurzgeschichten-Workshop

Impfzentrum der Stadt Kassel: Mobiles Impfteam

Initiative Kasseler Atelierrundgang | K3 e.V.: Atelierrundgang

Jugendbücherei: Schreibwerkstatt

Kulturfabrik Salzmann e.V.: Konzert Straßen - Musik - Mix Kulturstammtisch: Freiraum AG

Leon: Tanzworkshop

Liska Schwermer-Funke: Malwürfel

Literaturhaus: Offene Lesebühne on the road

Marion Sparber, Well Being Stiftung: Big Boys Don‘t Cry

Mona, Steffen, Jona: Bauen mit Paletten

Mr. Wilson: Skatepark

Nadja Nolte: Picknick-Tag

Nawa – Weltmusik: Konzert – Nawa

Patrick Kim: Vorträge - Innenstädtische Logistik

Prof. Dr.-Ing. Helmut Holzapfel: Mobilitätswende für Kassel

Puka in the Closet: Konzert - Puka in the Closet

Radentscheid: Kidical Mass - Radentscheid

Rote Rübe: Spielstraße

Salsa Social Kassel: Offene Salsa-Session

Silke Kirschning: Malworkshop, Motive der Unteren Königsstraße Stadtbibliothek Kassel Jugendbücherei: Schreibwerkstatt

Straßenamt: Fahrrad-Tag

Streetbolzer: Fußballplatz

studio zeitnah: Talk2Me

Thomas Walliczek: Flohmarkt

Tier: Scooter-Parcour

Umwelt- & Gartenamt: Picknick und Spiel - Pocketpark

UNICEF-AG Kassel: Kinder erobern die Straße

Universität Kassel: Ausstellung Lebendiger Freiraum: Straße

Ute Giebhardt: Frauenbüro Info-Messe

VCD, ADFC: Stadtradeln Beginn

Velia Hahnemann, Lukas Prelle: Tanz-Workshop „Consistency“

Waschbeton: Raummodul – Waschbeton

Wissen am Stern: Freiluftkino - Doku Freiluft-Experiment

# Auflistung der Aktionen

1. Eröffnungsveranstaltung (Raamwerk)

2. Fußballplatz (Streetbolzer)

3. Talk2Me (studio zeitnah)

4. Malwürfel (Liska Schwermer-Funke)

5. Freiraum AG (Kulturstammtisch)

6. Longboard Workshop (Artur T.)

7. Stadtradeln Beginn (VCD, ADFC)

8. Schreibwerkstatt (Jugendbücherei)

9. Jazz-Konzert (Duo Competution)

10. Picknick-Tag (Nadja Nolte)

11. Motive der Unteren Königsstraße | Malen (Silke Kirschning)

12. Masal anlatıyoruz – Märchenstunde (Emine, Marko & Max)

13. Bobbycarrennen (Felix)

14. Kurzgeschichten-Workshop (Hier im Quartier, Wieder Wir)

15. Ausstellung Lebendiger Freiraum: Straße (Universität Kassel)

16. Picknick und Spiel - Pocketpark (Umwelt- & Gartenamt)

17. Vortrag - Innenstädtische Logistik von morgen (Patrick Kim)

18. Offene Lesebühne on the road (Literaturhaus)

19. Vortrag - Keine Staus mehr (Patrick Kim)

20. Europäische Mobilitätswoche (Straßenamt)

21. Fahrrad-Tag (Straßenamt)

22. Hiphop Beats statt Autolärm (DJ Kassette)

23. Party Mashup (DJ Resound)

24. Kletterwürfel (Element Boulders)

25. Parkingday (VCD, ADFC)

26. Scooter-Parcour (Tier)

27. Schreibwerkstatt (Stadtbibliothek Kassel Jugendbücherei)

28. Picknick und Spiel - Pocketpark (Umwelt- & Gartenamt)

29. Konzert – Nawa (Nawa – Weltmusik)

30. Scooter-Parcour (Tier)

31. Kinder erobern die Straße (UNICEF-AG Kassel)

32. Familienkasse Hessen Infostand (Familienkasse Hessen)

33. Frauenbüro Info-Messe (Ute Giebhardt)

34. Mobiles Impfteam (Impfzentrum der Stadt Kassel)

35. Lange Tafel Abendbrot (Raamwerk)

36. Live Musik (Elias Holler)

37. Solo-Show (Ben McArthur)

38. Kidical Mass - Radentscheid (Radentscheid)

39. Spielstraße (Rote Rübe)

40. Konzert Straßen - Musik - Mix (Kulturfabrik Salzmann e.V.)

41. Konzert – Boomhorns (Boomhorns)

42. Raummodul – Waschbeton (Waschbeton)

43. Skatepark (Mr. Wilson)

44. BAM! KS (BAM! KS)

45. Bauen mit Paletten (Mona, Steffen, Jona)

46. Mobilitätswende für Kassel (Prof. Dr.-ing. Helmut Holzapfel)

47. Vortrag - ein Experiment (Patrick Kim)

48. Vortrag - City-Logistik (Patrick Kim)

49. Streetworker (Arnold Bode Schule)

50. Tanzperformance (Velia Hahnemann)

51. Schreibwerkstatt (Stadtbibliothek Kassel Jugendbücherei)

52. Impro-Musik (Bene Schuba, Milan Stein)

53. Critical Mass (Gregor)

54. Tanzperformance (Velia Hahnemann)

55. Flohmarkt (Thomas Walliczek)

56. Tanz-Workshop „Consistency“ (Velia Hahnemann, Lukas Prelle)

57. Masal anlatıyoruz – Wir erzählen ein Märchen (Emine & Marko)

58. Konzert – AMIXS (Amixs)

59. Atelierrundgang (Initiative Kasseler Atelierrundgang | K3 e.V.)

60. Konzert - Puka in the Closet (Puka in the Closet)

61. Vortrag - Mikrohub-basierte Last-Mile Logistik (Patrick Kim)

62. Malzeit (Fachbereich ASL)

63. BAM! KS (BAM! KS)

64. Schreibwerkstatt (Stadtbibliothek Kassel Jugendbücherei)

65. Tanzworkshop (Leon)

66. Big Boys Don‘t Cry (Marion Sparber, Well Being Stiftung)

67. Lebensmittelverteilung (foodsharing Kassel e.V.)

68. Breakdance Workshop (Belgar)

69. Freiluftkino - Doku Freiluft-Experiment (Wissen am Stern)

70. Offene Salsa-Session (Salsa Social Kassel)

71. Erntedankfest (Gärtnerei Fuldaaue)

72. Resümee- und Abschlussveranstaltung (Raamwerk)

73. Konzert – Arbeiter\*innenliederchor (Arbeiter:innenliederchor)

74. Unzählige Begegnungsmomente, einfach, weil die Menschen es schön fanden,

sich auf der Straße aufzuhalten

# Nachhaltigkeitsaspekte

Der Klimaschutzrat der Stadt Kassel hat das Freiluft-Experiment einstimmig

und mit Nachdruck als wirkungsvollen Beitrag zum Klimaschutz bewertet. Aus dem Maßnahmenblatt für den Klimaschutzrat gehen die Nachhaltigkeitsaspekte folgend hervor:

Stand: 04.03.2021

## Ziel und Inhalt:

**Worauf zielt die Maßnahme ab?**

Um klimaschonende Mobilität zu fördern, müssen wir Flächen für den KFZ-Verkehr reduzieren und in Flächen für Rad-, Fuß- und ÖPNV-Verkehr (oder Aufenthaltsflächen/ Grünflächen/ Wohnflächen) umwidmen. Dieser Prozess stößt auf viel Zustimmung, jedoch in Bereichen der Bevölkerung auch auf Ablehnung. Um flächendeckend Umwidmungen vorzunehmen, brauchen wir aber die breite Zustimmung in der Bevölkerung. Um die Gruppen in der Bevölkerung zu aktivieren, die Umwidmungen positiv sehen und um allen die Möglichkeit zu geben, ihre ablehnende Haltung zu überdenken, braucht es Experimentierräume, in denen die Vorteile und Potenziale klimaschonender Mobilität kennengelernt werden können.

Beim Freiluft-Experiment Untere Königsstraße geht es zunächst um einen Verkehrsversuch, um in einem klar begrenzten Zeitraum zu testen, ob die Untere Königsstraße zwischen Holländischem Platz und Stern als Verlängerung der Fußgängerzone der Innenstadt und als Brücke zwischen Innenstadt und Campus entwickelt werden kann. Können die umliegenden Straßen, insbesondere Hoffmann-von-Fallersleben-Straße und Weserstraße, die zusätzlichen Verkehrslasten kompensieren, die dabei aus der Untere Königsstraße anfallen?

Darüber hinaus soll gezeigt werden, dass sich eine Verkehrsberuhigung positiv auf das Stadtviertel auswirkt. Während der Laufzeit des Experiments werden Vorteile und Potenziale des Zusammenlebens in einem verkehrsberuhigten Stadtviertel durch kulturelle Veranstaltungen, künstlerische Interventionen und die Bespielung der gewonnenen Freiflächen durch die kulinarische Vielfalt der ansässigen Gastronomien und Läden sichtbar und erfahrbar gemacht. Durch die vielfältigen Aktionen können die Menschen vor Ort erleben, welches Potential dieser Raum bietet, der aktuell noch dem KFZ-Verkehr gewidmet wird.

Die verkehrsberuhigte Straße bietet ebenfalls eine Plattform für Initiativen aus der Stadtgesellschaft, für die Durchführung von partizipativen Aktionen, von Podiumsdiskussionen, etc.

Im Rahmen der Klimaschutzstrategie Kassel Klimaneutral 2030 könnte dieses Experiments als Auftakt für eine Reihe von regelmäßigen Events der Bürgerbeteiligung und Kommunikation zu Nachhaltigkeitsthemen fungieren, immer in einem anderen Stadtteil oder mehreren gleichzeitig.

## Was soll die Stadt konkret tun?

Die Projektleitung läuft über die Stadt Kassel. Aus der Stadtverwaltung sind außerdem das Straßenverkehrs- und Tiefbauamt, das City Management, das Kulturamt und das Umwelt- und Gartenamt beteiligt.

Die Stadt soll für eine ordnungsgemäße Genehmigung des Vorhabens sowie für die Verkehrssicherung sorgen. Eine finanzielle Unterstützung für diverse Kosten für die Durchführung der kulturellen Veranstaltungen, künstlerische Interventionen und partizipativen Beteiligungsprozesse ist ebenso angefragt.

## Mit welchen Instrumenten kann die Maßnahme umgesetzt werden?

Im Sinne einer Verankerung solcher Freiluft-Experimente in der Klimaschutzstrategie Kommunikation und Beteiligung braucht es außerdem zukünftig eine Initiative, die das koordinierend in die Hand nimmt oder von der Stadt beauftragt wird.

Umsetzungsschritte und Meilensteine:

## Auf welche Schritte lässt sich die Umsetzung herunterbrechen?

* Erfolgt: Bewerbung Förderprogramme „Ab in die Mitte“ und „Koop Stadt“
* Laufend und bis April: Projektplanung
* Mai: logistische Organisation und Beauftragung Künstler\*innen
* Ab dem 01. Juni bis zum 30. Juni: Umsetzung

## Wirkung und systemische Bedeutung:

Treibhausgas­Reduktion: Welche THG­Reduktion (Größenord­ nungen) sind durch die Maßnahme zu erwarten? Oder handelt es sich um eine Maßnahme, die in erster Linie Grundlagen für zukünftige THG­Einsparungen schafft?

Da der motorisierte Verkehr ausweichen wird, erwarten wir keine kurzfristige THG-Reduktion. Unser Ziel ist die Akzeptanz für menschenfreundliche Straßen und Stadtviertel ohne Autos, wodurch mittelfristig/langfristige THG-Reduktionen erzielt werden können.

Mobilität effizienter zu machen und dadurch C02 einzusparen ist ein wichtiger Schritt. Noch wichtiger ist aber Wege zu verkürzen und so den Bedarf an Mobilität zu reduzieren. Dafür müssen Stadtviertel, die noch einseitige Nutzungsstrukturen aufweisen, in kleine, in sich funktionierende Systeme mit dezentralen Strukturen umgebaut werden.

Während des Freiluft-Experiments sind außerdem Modellversuche in Kooperation mit Lieferdiensten geplant, um zu testen, wie Paketlieferungen auf der letzten Meile per Lastenfahrrad oder zu Fuß zugestellt werden können.

## Regionale Wertschöpfung: Welchen Beitrag leistet die Maßnahme zur regionalen Wertschöpfung?

Die Untere Königsstraße ist der vernachlässigte Teil der Kasseler Innenstadt. Durch den Verkehr ist es hier laut und ungemütlich. Die Gegend gilt einigen als gefährlich. Während des Freiluft-Experiments bekommt die Untere Königsstraße ein neues Gesicht. Dadurch kommen mehr Menschen in die Untere Königsstraße, wodurch gesteigerte Wertschöpfung in der lokalen Gastronomie zu erhoffen ist.

Regionale Wertschöpfung findet auch bei Kulturschaffenden aus Kassel statt, die mit der Durchführung beauftragt werden.

## Weitere positive Nebeneffekte: Gibt es weitere positive Nebeneffekte durch die Maßnahme (z.B. Luftreinhaltung o.ä.)?

Als Brücke zwischen Zentrum und Universität ist die Straße aber sehr wichtig. Durch den Verkehrsversuch kommen für einen Monat kommen die Autos raus,

die Straße wird zum Gehweg und die Gehwege können für Außengastronomie genutzt werden. Dadurch soll die Aufenthaltsqualität verbessert werden. Für die Anwohnenden bedeutet dies auch ein Monat lang bessere Luft, für alle Beteiligten ein Monat besondere Begegnungsmomente auf der Straße, ein Monat eine sichere Brücke zwischen Uni und Innenstadt, ein Monat Austausch und Interaktion in einer vielseits unterschätzen Straße Kassels.

Der Ansatz, mit Kultur Möglichkeitsräume erfahrbar zu machen und dadurch eine breite Unterstützung für städtebauliche Veränderungsprozesse zu schaffen, lässt sich als Modell auf andere Projekte übertragen. Andere Viertel, Straßen Gemeinschaften könnten den Wunsch entwickeln ihre Straße ebenfalls umzubauen.

## Zielgruppen:

## Wer soll letztlich ins Handeln kommen und THG­Emissionen reduzieren?

Zielgruppe sind alle, die im Bereich der Unteren Königsstraße wohnen, dort arbeiten, sich dort aufhalten oder dort vorbeikommen.

Alle sollen dadurch den Mehrwert einer Verkehrsberuhigung erfahren und dadurch dazu eingeladen werden, ihr Mobilitäts-Verhalten zu überdenken. Zielkonflikte und Kontroversen

## Gibt es Zielkonflikte mit anderen Zielen? Sind Reboundeffekte zu erwarten?

Bei einigen Gewerbetreibenden besteht die Sorgen, dass sie viele Kundinnen und Kunden verlieren, wenn diese nicht mehr mit dem Auto zu ihnen kommen können. Durch die Zusammenarbeit mit Kulturschaffenden und die Flankierung der Aktion mit einem Veranstaltungsprogramm, welches Menschen aus dem ganzen Stadtgebiet in die Untere Königsstraße zieht sollen die Gewerbetreibenden positive Erfahrungen sammeln. Außerdem wollen wir intelligente und flexible Lösungen für die Zulieferung und den Abtransport von Waren integrieren. Wir hoffen dadurch eine positive Grundstimmung für eine Verstetigung einer autofreien Unteren Königsstraße zu schaffen.

## Beteiligungs­ und Kommunikationsbedarfe:

## Welche Akteure sollten eingebunden werden/beteiligt werden?

An der Lenkungsgruppe nehmen auch folgende Organisationen aus der Zivilgesellschaft und aus dem lokalen wirtschaftlichen Bereich teil:

* Belen & Partner: Herr Belen berät viele Geschäfte in der Unteren Königsstraße
* und ist somit die Verbindung in die Community
* Citykaufleuten e.V.
* Uni Kassel

Durch das besondere Maß an bürgerschaftlichem Engagement der Mitglieder der Lenkungsgruppe und die Unterstützung der Stadt Kassel wird die Planung stetig vorangetrieben.

## Wie könnte/sollte die Maßnahme kommunikativ begleitet werden?

Innerhalb des kulturellen Begleitprogramms sind begleitend Umfragen, Beteiligungsprozesse, Symposien und Diskussionsveranstaltungen geplant.

## Monitoring / Leitindikatoren:

## Wie ließen sich (Zwischen­)Erfolge der Maßnahme messen?

Siehe S. 22 „Auswertung der Befragungen“

## (Vorbild­)Beispiele aus anderen Kommunen: Gibt es dokumentierte Beispiele aus anderen Kommunen?

## Reallabor, temporärer Stadtplatz Klausenerplatz Kiez, Berlin Charlottenburg:

Im Klausenerplatz-Kiez in Charlottenburg entsteht von Ende September bis

1. November 2020 ein neuer Stadtplatz. Im Rahmen des Projekts ändern sich temporär die Verkehrsregeln in Teilen der Wundtstraße und des Horstwegs. Dadurch wird es leichter und sicherer zu Fuß oder mit dem Fahrrad mobil zu sein. Für die Dauer des fünfwöchigen Projekts entsteht freier Platz, der neu genutzt werden kann. Wie dieser neue Raum genutzt wird, das sollen die Menschen aus der Nachbarschaft selbst entscheiden. Die Forschungsgruppe EXPERI organisiert dafür verschiedene kreative Austauschformate, bei denen Vorschläge diskutiert und eigene Ideen eingebracht werden können. Auch bei der anschließenden Umsetzung wird auf tatkräftige Unterstützung aus dem Kiez gebaut.

https://experi-mobilitaet.de/topics/stadtplatz/

## Wanderbaumallee, Köln:

Mit der Wanderbaumallee verwandeln wir eine Straße oder einen Platz für einige Wochen in eine grüne Oase mit Bäumen und Aufenthaltsflächen. Das gelingt mit bepflanzten und fahrbaren Modulen, die von einem Standort zum nächsten »wandern«.

https://wanderbaumallee-koeln.de/wba/

## Agora Köln:

Die Agora Köln veranstaltet den „Tag des guten Lebens: Kölner Sonntag der Nachhaltigkeit“ seit 2013 in wechselnden Kölner Stadtteilen. Der Tag des guten Lebens ist ein partizipatives Projekt: Denn er wird gestaltet von engagierten Nachbar\*innen, Anwohner\*innen, Vereinen und Institutionen, die sich für eine bessere Nachbarschaft und eine vielfältige Stadtgesellschaft in Köln einsetzen.

https://www.agorakoeln.de/projekte/tag-des-guten-lebens/

Vortrag zu hier als Video: https://www.transferagentur-nordrhein-westfalen.de/ angebote/herbstakademie/keynote/

# Auswertung der Befragungen

Es gab insgesamt 3 Befragungen. Eine Befragung fand im Vorfeld des Freiluft­Experiments mit Fokus auf die Gewerbetreibenden statt, eine weitere während des Freiluft­Experiments. Sie war offen für alle Zielgruppen. Eine dritte Umfrage fand nach dem Freiluft­Experiment, wieder mit Fokus auf die Gewer­ betreibenden statt.

# Umfrage Nr. 1 (vor dem Freiluft­Experiment)

Die erste Umfrage wurde von Herrn Belen und seinen Mitarbeiter\*innen durchgeführt. Das Ergebnis zeigt, dass die Mehrheit der Einzelhändler\*innen dem Freiluft-Experiment gegenüber aufgeschlossen eingestellt sind.

## Ergebnis:

Positiv: 22

Neutral: 8

Skeptisch: 7

# Umfrage Nr. 2 (begleitend zum Freiluft­Experiment)

169 Passant\*innen wurden befragt, Tabelle mit allen Ergebnissen auf Anfrage

## Ergebnisse (Auswahl\*)

Frage 5: Wie gefällt Ihnen das Experiment?

Sehr positiv: 114

positiv: 31

gemischt: 11

negativ: 8

sehr negativ: 5

Frage 6: Könnten Sie sich die Untere Königsstraße als dauerhaft verkehrsberuhigten Bereich für Fußgehende vorstellen?

ja: 146

nein: 14

unentschieden: 5

Frage 7: Was könnten die Hauptbeweggründe zur Umwandlung als dauerhaft verkehrsberuhigten Bereich für Fußgehende Ihrer Meinung nach sein?

Die Zahlen ergeben sich durch die Möglichkeit, mehrere Beweggründe anzukreuzen.

Demnach sahen die Befragten im Feinstaub das größte Problem, gefolgt von mangelnder Sicherheit und der Lärmbelastung.

Hauptbeweggründe zur Umwalndlung

sortiert nach den meistgenannten:

Feinstaub: 531

Sicherheit: 496

Lärmbelastung: 421

mehr Platz: 393

Klimaschutz: 369

Lebensqualität: 303

Frage 11: Vorschläge für andere Orte/ Straßen für das Experiment

Straßenvorschläge für das nächste Experiment

Friedrich-Ebert-Straße: 12

Gottschalkstraße: 5

Königstor: 3

Fritze: 2

Moritzstraße: 2

Tischbeinstraße: 2

Wolfsschlucht: 2

# Umfrage Nr. 3 (anschließend an das Freiluft­Experiment, ausschließlich Gewerbetreibende)

28 Gewerbetreibende wurden befragt

## Ergebnisse (Auswahl) Tabelle mit allen Ergebnissen auf Anfrage.

Frage 1: Wie haben Sie die Zeit des Freiluft-Experiments in Erinnerung? (1 = in sehr guter Erinnerung, 6 = in sehr schlechter Erinnerung)

Sehr gut: 7

Gut: 2

eher gut: 6

eher schlecht: 3

schlecht: 1

sehr schlecht: 9

Frage 2: Könnten Sie sich die Untere Königsstraße als dauerhaft verkehrsberuhigten Bereich für Fußgehende vorstellen?

Ja: 14

Nein: 13

Unentschlossen: 1

Frage 4: Gibt es Aspekte des Freiluft-Experiments, die Ihnen besonders positiv in

Erinnerung geblieben sind?

Ruhe: 8

Publikum: 7

Veranstaltungen: 2

Kinder spielen: 3

Atmosphäre: 5

Keine Autos/Abgase/ Autogefahr: 6

Kundschaft: 3

Sonstiges: 1

Frae 5: Gibt es Aspekte des Freiluft-Experiments, die Ihnen besonders negativ in Erinnerung geblieben sind?

Zu wenig Parkplätze: 8

Weniger Kundschaft : 5

Planung/Umsetzung: 2

Lieferverkehr: 2

Atmosphäre (Lichterkette): 2

Keine Durchmischung: 2

Müll: 2

Gefahr für Kinder: 2

Frage 8: Wie würden Sie die Vorbereitung und Durchführung des Freiluft-Experiments einschätzen? (1 = sehr gut, 6 = sehr schlecht)

 Sehr gut: 7

Gut: 13

eher gut: 2

eher schlecht: 3

schlecht: 0

sehr schlecht: 3

Frage 11: Sind Sie für eine Wiederholung des Freiluft-Experiments während der documenta fifteen (100 Tage, 18.06.22 – 25.09.22)

Ja: 18

Nein: 8

Unentschlossen: 1

# Persönliche Bewertung der Projektdurchführung und der Projektergebnisse

Das Projekt Freiluft-Experiment Untere Königsstraße schuf ein Experimentierfeld für ein zukünftiges Zusammenleben im urbanen Raum. Potentiale wurden genutzt und Lösungsansätze erfahrbar. Die partizipative, erlebnisorientierte Ansprache machte Teilnehmende und Anwohnende zu aktiven Gestalter\*innen eines gemeinsamen Entwicklungsprozesses. Es entstanden Visionen für eine wünschenswerte Veränderung.

Raamwerk fungierte dabei als vermittelnder Knotenpunkt zwischen zielgruppenorientierter Vereinsarbeit, Interessen der Wirtschaft und Plänen der Stadt. Begegnungen über soziale Grenzen hinweg wurden ermöglicht, bei denen Herkunft

und Milieu keine Rolle spielten. Ziel war, die Verbundenheit der Menschen mit ihrem Lebensraum zu fördern und unterschiedlichsten Bedürfnissen einen Raum zu bieten. Das machte die Stadt lebendiger, grüner, gesünder und lebenswerter, wovon auf lange Sicht alle profitieren.

Von den Ämtern der Stadt Kassel wurden wir tatkräftig unterstützt.

Angebotene Aktionen fanden begeisterte Teilnehmende und ein interessiertes, wohlwollendes Publikum.

Infopoint-Schichten wurden von Anwohnenden übernommen, die sich mit dem Projekt identifizierten.

Die Qualität vieler Aktionen wurde vom Publikum hervorgehoben.

Sehr viele Anwohnende haben die initiierte Veränderung ihres Lebensraumes sehr genossen und uns das aktiv rückgemeldet. Wir konnten beobachten, wie die Straße von ihnen als Lebensraum genutzt wurde. Unser Projekt hat den Wunsch nach einer menschengerechten Stadt gefördert und die Machbarkeit einer solchen Veränderung dargestellt.

Das Projekt fand große Resonanz in den lokalen und auch überregionalen Medien (TV). Viele Menschen über die Anwohnenden hinaus haben auf diesem Weg vom Freiluft-Experiment erfahren.

Das Freiluft-Experiment wurde dreifach ausgezeichnet (Ab in die Mitte, Fairwandler, Deutscher Designer\*innen Club). Das Fachpublikum wurde sowohl durch die Veröffentlichungen zu den Preisen erreicht, als auch durch einen Podcast (DDCast). Dieser Podcast fand ca. 11.000 Hörer\*innen.

Alles in allem sind wir mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Trotzdem gibt es viele kleine und größere Aspekte, die wir beim nächsten Mal anderes machen würden. Ein paar wichtige wollen wir hier festhalten:

* Starker Fokus auf den Bereich, wo die Geschäfte waren. Hin zum Hopla blieb die Untere Königsstraße eher leer und dunkel
* Die Jägerstraße wurde nicht einbezogen. Wir denken, dass das die richtige Entscheidung war, weil wir nicht die Ressourcen hatten, um noch mehr Fläche zu bespielen, aber es wäre unser Wunsch gewesen, die Jägerstraße mit einzubeziehen.
* Es wäre schön gewesen, die Straße komplett den Gastronom\*innen zur Verfügung zu stellen. Das scheiterte an der Rettungsgasse für die Feuerwehr. Beim nächsten Mal würden wir im Vorfeld einen Anleiterversuch mit der Feuerwehr unternehmen, um zu prüfen, ob die Feuerwehr über das Gleisbett der Straßenbahn anleitern könnte. Dann könnte die gesamte Straße für Stühle und Tische genutzt werden.

Das Ergebnis der Zusammenarbeit mit Anwohnenden und Stadt erleben wir als sehr motivierend. In dem Zusammenhang nehmen wir die Beauftragung durch die Stadt mit einem Verkehrsversuch in Kirchditmold als Bestätigung unserer Arbeit wahr. Gleichzeitig haben wir in der Unteren Königsstraße ein Zeichen

für nachhaltige Entwicklung setzen können, dessen Strahlkraft mit der Zeit verblassen wird. Um den Menschen vor Ort eine Perspektive aufzuzeigen, braucht es auch für die Untere Königsstraße eine Beauftragung durch die Stadt mit einer ausreichenden Finanzierung.

Das Projekt wurde durch sehr hohes ehrenamtliches Engagement möglich. Einerseits ist auch das eine Bestätigung. Andererseits können wir nicht erwarten, dass die Motivation so hoch bleibt. Eine nachhaltige Projektentwicklung braucht finanzierte Strukturen im Projektmanagement wie in der Verwaltung. Die hier anfallenden Aufgaben wurden von uns unterschätzt.

# Ausblick

Das Freiluft-Experiment hat für 4 Wochen die Fußgängerzone in der Oberen Königsstraße mit einem Bereich in der Unteren Königsstraße verbunden, der für den Individualverkehr mit PKWs und LKWs gesperrt war.

Es gibt mehrere konkrete Vorschläge, durch die die temporäre Regelung in eine langfristige Verkehrsberuhigung überführt werden kann.

Einige Vorschläge sind kurzfristig umsetzbar, relativ kostengünstig sowie mit geringerem organisatorischem Aufwand, andere setzen eine umfangreiche Planung und Finanzierung voraus. Sie können nur längerfristig verfolgt werden. Ein erster Schritt stellt der Vorschlag dar, die Rechtsabbiegerspur am Stern (von der Unteren Königsstraße Straße in die Kurt-Schumacher-Straße) zukünftig nicht mehr dem Verkehr zur Verfügung zu stellen, sondern als erweiterte Fläche für die Angebote der Außengastronomie zu nutzen.

Ein zweiter Schritt wäre, die temporären Objekte, die wir während des Freiluft-Experiments im Straßenraum aufgestellt haben, in dauerhafte Objekte umzuwandeln. Dabei ist z.B. an die Tische mit Bänken zu denken, die während des Freiluft-Experiments auf der Straße standen. Bereits jetzt laden in der Oberen Königsstraße Bänke zum Verweilen ein. Warum gibt es diese Möglichkeit nicht auch in der Unteren Königsstraße?

Die temporäre Freilicht-Bühne, die auf der Höhe der Jägerstr. stand, könnte ebenfalls als dauerhafte bauliche Einrichtung etabliert werden. Es wäre denkbar, diesen Ort mit einer Zeltinstallation von Kollektiv Plus X unter den Platanen in der Nähe des Holländischen Platzes zu verbinden und dort Kooperationen mit der Uni Kassel zu entwickeln. So könnte der zur Uni gewandte Bereich belebt werden. Insbesondere Studierende aus den Disziplinen Soziale Arbeit, Sozialpädagogik, Kulturwissenschaften sowie Stadtplanung könnten für Praxisprojekte gewonnen werden.

Ein weiterer Schritt zur Verbindung beider Straßenzüge kann durch eine geeignete Beleuchtung/ Lichtinstallation erreicht werden.

Langfristig wünschenswert wäre, dass das Freiluft-Experiment im Rahmen der Klimaschutzstrategie Kassel Klimaneutral 2030 als Auftakt für eine Reihe von regelmäßigen Events der Bürgerbeteiligung und Kommunikation zu Nachhaltigkeitsthemen fungiert. Vorstellbar wäre, dass dies in wechselnden Stadtteilen oder mehreren gleichzeitig angeboten wird.

Eine Voraussetzung dafür ist, dass die Stadtverwaltung sowie das Straßenver- kehrs- und Tiefbauamt, das City Management, das Kulturamt sowie das Umwelt- und Gartenamt die Klimaschutzstrategie in dieser Weise verfolgen möchte.

Wir bedanken uns bei der Stadt Kassel für den Mut und das Vertrauen auf unserem gemeinsamen Weg. Wir haben viel Erfahrung sammeln können und konnten uns professionalisieren. Es war tatsächlich ein Experiment. Wir hatten eine Vision, welches Resultat wir uns wünschen, aber voraussagen konnten wir den Ausgang nicht. Durch die gute Zusammenarbeit, das Engagement und die vielen Menschen, die Lust hatten mitzumachen, ist das Freiluft-Experiment ein Erfolg geworden, an den wir anknüpfen wollen.

Abbildung S. 35 oben:

Slide mit Ansicht der Unteren Königsstraße aus Vogelperspektive, Markierung im Bereich zwischen Stern und Bremer Straße

Abbildung S. 35 unten:

Foto von einer Situation während des Freiluft-Experiments. Abendstimmung, da wo sonst Autos fahren, sitzen nun Menschen an Tischen auf der Straße und essen gemeinsam.

Abbildung S. 36 oben:

Präsentations-Slide, Ansicht der Unteren Königsstraße aus Vogelperspektive. Markierung der Lichterketten im gesamten Bereich der Unteren Königsstraße

Abbildung S. 36 unten:

Präsentations-Slide, Vorstellung des Kollektiv Plus X und Mögliche Nutzungsformen für die Zirkuszeltstruktur (Workshops, Outside Meetings, Salsa-Nights, Party)

Abbildung S. 37 oben:

Präsentations-Slide, Ansicht des Zirkuszeltes von Kollektiv Plus

Abbildung S. 37 unten:

Präsentations-Slide, Ansicht der Unteren Königsstraße aus Vogelperspektive. Verortung des Zirkuszeltes von Kollektiv Plus X in der nähe des Holländischen Platzes.

# Danke!

## Danke an alle, die mit angepackt haben, Ihr seid toll! <3

Alexander Gardyan, Alexander Wild, Ali Timtik, Andi Dammer, Andre, André Vranic, Andrea, Angela Siever, Anna, Anna Kobus, Anne Sophie Mack, Annika Brieden, Barbara Beckmann, BDA, Bene Schuba, Blech und Schwefel, Britta Wagemann, Carlo, CDW Stiftung, Chiny, Christof Nolda, City Kaufleute e.V., City-Management, Dave Zabel, David Holland-Nell, Doro, Dunya Ballout, Edwin, Elli, Emily Bowe, Emina, Ernesto Plantera, Falk Zedler, Felix Pag, Felix Sattler, Filip, Fiona Körner, Florian Bode, Florian Bremer, Francesco, Freia, Fuldagärtnerei, Gabriele Götz, Georg Förster, Georgios Varelis, Gerrit Retterach, Gita Wikullil, Gregor Anselmann, Hakima Brüch, Ham, Hannah Hartmann, Hannes Schäfer, Heiko Breidenbach, Heiko Wogatz, Helmut Holzapfel, Igor Cemalovic, Ingrid Lübcke, Iona, Isa Best, Jakob, Jakob, Janek, Jero Van Nieuwkoop, Jochen Scharf, Johanna Fuchs, Johanna Leister, Johannes, Jona Wenzel, Jonas Vollmer, Jonathan Faust, Julian, Jürgen Strohwald , Ka, Kamil Saygin, Katja Rudolph, KAZ im KuBa, Kolor Cubes e.V., Kulturamt, Lars Gehrmann, Leon Stille, Liska Schwermer-Funke, Lukas, Lukas, Malika Teßmann, Marc Köhler, Maria Knissel, Marie-Sophie Kammler, Marion Sparber, Marissa Reiserer, Marko, Martina Schalles, Marvin Link, Matthias Foitzik, Max, Mechthild Bereswill, Merle, Mia, Milan Stein, Miriam, Miriam Eigert, Mohammad Rasuli, Moritz Sauer, Mr. Wilson, Muhamed Osmancevic, Musti, Nadja Nolte, Natalie, Nico Buurman, Nurullah Yurddas, Oktay Belen, Ortsbeirat Mitte, Ortsbeirat Nord (Holland), Ortsbeirat Wesertor, Patrick Kim, Paula, Peter Breuer, Petra Schütz-Iller, Philip Oswald, Plantera, Rebecca, Robin, Rote Rübe e.V., Sabine Heinemann, Sabrina Schlomski, Salome Raczek, Sarah Baum, Sarah Menzel, Saskia Steigerwald, Schlachthof e.V., Sebastian Asta Kassel, Sebastian Foerster, Sebastian Mense, Share the Street, Silke Kirschning, Simon Scherer, Sinah Hackenberg, Sonja, Stadtreiniger, Stefanie Hennecke, Steffen, Studio zeitnah, Susanne Völker, Tarek, Teresa Fichtel, Teslihan Ayalp, Thomas Eickel, Thomas Mey, Timo Wilmesmeier, Ulli Rüsing, Ute Giebhardt, Vanessa Gajek, Velia Hahnemann, Vini, Walter, Walter Spruck, Waschbeton, Yannick, Zelte Göttig, uvm.

# Fotos

Seite 64 oben:

Eröffnung mit Blech und Schwefel

Seite 64 unten:

Eröffnung mit Blech und Schwefel

Seite 65 oben:

Dokumentation einer zufälligen Situation

Seite 65 unten:

Eröffnung mit Blech und Schwefel

Seite 66 oben:

Malaktion mit Straßenkreide, Dorothee Quentin

Seite 66 unten:

Breakdance Workshop mit Sonja Wassermann

Seite 67 oben:

Zufällige Begegnung

Seite 67 unten:

Mal-Würfel, Studio Zack

Seite 68 oben:

Offenes Programm, Raamwerk

Seite 68 unten:

Offenes Programm Raamwerk

Seite 69 oben:

Abstimmungstool Raamwerk

Seite 69 unten:

Abstimmungstool Raamwerk

Seite 70 oben:

Dokumentation einer zufälligen Situation

Seite 70 unten:

Musische Intervention Bene Schuba und Milan Stein

Seite 71 oben:

Bolzplatz Streetbolzer

Seite 71 unten:

Critical Mass

Seite 72 oben:

Dokumentation einer zufälligen Situation

Seite 72 unten:

Dokumentation einer zufälligen Situation

Seite 73 oben:

Zufällige Begegnung

Seite 73 unten:

Intervention Stadtverwaldung ColorKubes

Seite 74 oben:

Türkisch Deutsche Märchenstunde

Seite 74 unten:

Dokumentation einer zufälligen Situation

Seite 75 oben:

Außengastronomie

Seite 75 unten:

Bobbycar Rennen, Organisation Felix Pag

Seite 76 oben:

Dokumentation einer zufälligen Situation

Seite 76 unten:

Tanzperformance Velia Hanemann

Seite 77 oben:

Critical Mass

Seite 77 unten:

Tanzperformance Velia Hanemann

Seite 78 oben:

Tanztheater „Big Boys don‘t Cry“

Seite 78 unten:

Tanztheater „Big Boys don‘t Cry“

Seite 79 oben:

Tanztheater „Big Boys don‘t Cry“

Seite 79 unten:

Tanztheater „Big Boys don‘t Cry“

Seite 80 oben:

Abschlussgespräch (v.l.n.r.: Volker Mohr, Sabine Heinemann, Samson Kirschning, Marie-Sophie Kammler, Dr. Georg Förster, Hakima Brüch,)

Seite 80 unten:

Abschlussgespräch (Marie-Sophie Kammler, Dr. Georg Förster, Hakima Brüch)

Seite 81 oben:

Abschlussveranstaltung mit dem Arbeiter\*innenliederchor

Seite 81 unten:

Abschlussveranstaltung mit dem Arbeiter\*innenliederchor

# Film

Eine vorläufige Version des Films kann unter https://vimeo.com/manage/ videos/715717926 angeschaut werden

# Kontakt

Raamwerk e. V. Samson Kirschning +49 172 3752544 mail@raamwerk.de

Über Raamwerk

Raamwerk ist ein kreativer Knotenpunkt. Wir entwerfen ‚Raamen‘ für Workshops, Ausstellungen, Interventionen, Netzwerkevents und andere Formate. Wir verbinden Kulturschaffende, Wirtschaft, Kreative und die Stadt Kassel.

www.raamwerk.de

Stand: 25.07.2022. Alle Rechte bei Raamwerk